

Knurren = Kommunikation

Was uns unser Hund damit sagen möchte

Oft wird den Hundemensch ein dringlich erklärt, dass wir die “Chefs” sein und unseren Hunden entsprechende Grenzen setzen müssen. Chef ist, wer sich mit seinem Verhalten und Worten durchsetzt. Knurrt ein Hund seinen Menschen an, wird behauptet, der Hund würde die Rangfolge infrage stellen. Der Mensch reagiert darauf mit Bestrafung (“Korrektur”) und wirkt oft bedrohlich und aversiv auf den Hund.

Auch ohne Rudelführergedanken im Kopf führen solche Situationen bei vielen Bezugspersonen zu Enttäuschung, Frust und Ärger, weswegen sie das Knurren ihres Hundes weiter scharf maßregeln. Hier fehlt oft einfach das entsprechende Hintergrundwissen und geeignete Alternativen.

WAS IST DRAN AN DER VORSTELLUNG DES RÜDELFÜHRERS?

Der Rudelführergedanke ist sehr veraltet und wissenschaftlich absolut nicht haltbar. Knurren ist ganz normale, hündische Kommunikation. Wenn ein Hund knurrt, hat er in der Regel vorher schon viele andere, viele subtilere Zeichen gesendet, um seine Grenzen verständlich zu machen. Wenn diese Zeichen aufgrund mangelnden Wissens nicht wahrgenommen oder aus „Dominanzdenken“ missachtet werden, kommt es zum unmissverständlichen Knurren (letzte Warnung). Wenn auch das für den Hund nicht zielführend ist, steigt die Wahrscheinlichkeit für nachfolgendes Konfliktverhalten wie z.B. Schnappen/Beißen.

FAZIT:

Knurren sollte niemals verboten bzw. “korrigiert” oder bestraft werden, die Situation kann dadurch unkontrolliert ausarten. Es ist ein deutliches Warnsignal und gibt uns Informationen über unsere Wirkung und das Befinden der Hunde. In einer solchen Situation ist es zuallererst wichtig, die Grenzen seines Hundes zu wahren. Durchatmen, sich ruDurchaus der Situation nehmen und sich selbst reflektieren:

Geht es dem Hund um eine Ressource (z.B. Futter, Spielzeug, Schlafplatz etc) die er behalten möchte?

Braucht er Ruhe oder Abstand?

Hat er eventuell Schmerzen?

Es gibt viele Ursachen, die außerhalb des spontanen Kontextes durch gezieltes Training aufgearbeitet werden sollten, dazu gehört auch die Schulung der Menschen zum Thema hündische Körpersprache.

Für eine gute, vertrauensvolle Beziehung ist es wichtig, dass unsere Hunde die Erfahrung machen, dass wir sie und ihre Bedürfnisse verstehen und ernst nehmen und zu keiner Zeit mit unserer Körpersprache bedrohlich auf sie (ein-) wirken.